

Ein gelungener Jahresauftakt



Foto: frankphoto.de

Der 24. Januar war hierzulande ein wichtiger Tag im Leben der Partei DIE LINKE. Die lange angestrebte und gut vorbereitete Bildung des Regionalverbandes erfolgte durch einstimmigen Beschluss der Genossinnen und Genossen aus den Kreisverbänden Hildburghausen, Schmalkalden-Meiningen und Sonneberg und aus dem Stadtverband Suhl. Der Regionalverband Südthüringen ist der erste in unserem Thüringer Landesverband und auch der erste in der Südthüringer Parteienlandschaft. Mit der Wahl eines geschäftsführenden, paritätisch zusammengesetzten Vorstands ist der Regionalverband demokratisch legitimiert und imstande, die Kräfte im Interesse der Entwicklung der Region und ihrer BürgerInnen zu bündeln.

Nach diesem gelungenen politischen Strukturentwicklungsauftritt folgte der von Schülerinnen und Schülern der städtischen Musikschule „Alfred Wagner“ musikalisch hervorragend umrahmte Neujahrsempfang der Suhler LINKEN. Viele Gäste waren der Einladung gefolgt, sie kamen aus den eigenen Reihen und aus anderen Parteien und ihren Fraktionen, aus Nachbarkreisen und -kommunen wie Landrätin Peggy Greiser und Bürgermeister Richard Rossel, die Ortsteilbürgermeister der neuen Suhler Ortsteile Gehlberg und Schmiedefeld, Reiner Gier und Rainhart Pulvers, aus den Vereinen, Verbänden und der Wirtschaft. Mit besonderer Herzlichkeit wurde der

Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, unser Genosse Bodo Ramelow empfangen.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Stadtverbandes Ilona Burandt und den Fraktionsvorsitzenden Philipp Weltzien ergriff Bodo Ramelow das Wort. Er begann mit den Worten „Welch ein Ereignis! Die Südthüringer geben den Ton an.“ Er würdigte damit nicht nur die Bildung des Regionalverbandes der LINKEN. Er legte ausführlich dar, welche tiefgreifenden positiven politischen Wandlungen innerhalb eines Jahres im Verhältnis zwischen der kreisfreien Stadt Suhl und den Nachbarkreisen, besonders dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen und der Nachbarstadt Zella-Mehlis gemeinsam erreicht worden sind. Der Ministerpräsident schilderte die gute wirtschaftliche Entwicklung Thüringens und besonders der Südthüringer Region und umriss davon ausgehend, was gemeinsam getan werden muss, um diese Entwicklung fortzusetzen. Er legte besonderes Gewicht auf die Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger, auf ihre demokratische Mitwirkung, auf solidarisches Handeln und auf die Zurückdrängung antidemokratischer Haltungen. Er hob hervor, dass es um die Gestaltung solcher Bedingungen geht, die das Land und die Region lebens- und lebenswert machen. Die Ansprache Bodo Ramelows machte Mut für die Meisterrung der Herausforderungen dieses Jahres.

-ECKHARD GRIEBEL-

Return to Sender!

Zurück an den Absender gehört ein Schreiben der Kämmerei der Stadt Suhl. Aber nicht, wie in dem bekannten Song von Elvis Presley, wegen falscher Anschrift, sondern wegen des Inhalts. Das Schreiben vom 15. Januar informiert die GrundstückseigentümerInnen in der Zellaer Straße im OT Goldlauter-Heidersbach über die voraussichtliche Erhebung von Erschließungsbeiträgen im Zuge der Realisierung des Gehwegprogramms Suhler Straße/Zellaer Straße, was zu Unmut führte.

Die Stadt will 90 % der nach Abzug der Fördermittel voraussichtlich verbleibenden Kosten von den Anliegern als Erschließungsbeiträge einfordern. Eine abenteuerliche Interpretation der Gehwegsanieuerung und -erweiterung! Die Zellaer Straße wurde vor über 90 Jahren gebaut, eine Erschließung, die noch heute den Mindestanforderungen genügt. Dass aber der Gehweg entweder nicht den Mindeststandards entspricht und in einem Teilbereich der Zellaer Straße gänzlich fehlt, ist ein Missstand. Der Gesetzgeber hat dafür im Baugesetzbuch vorgesehen, durch „Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen“ (§ 136 ff) solche „städtebauliche Missstände“ zu überwinden, auch im Interesse der Sicherheit. Es gibt Fachleute, die die Ansicht vertreten, dass die strikte Trennung des Fahrzeug- und Fußgängerverkehrs in einer so stark frequentierten Straße im Interesse der Sicherheit geboten ist und dass nach § 154 BauGB bei solchen Sanierungsmaßnahmen keine Beiträge erhoben werden dürfen.

Eine Sanierungsmaßnahme ist keine Erschließung. Wir wollen nicht die Straßenausbaubeiträge abschaffen und durch die Hintertür wieder einführen! Gerade die LINKE sollte verhindern, dass die Verwaltung mit fragwürdigen Interpretationen und Begründungen arbeitet. Das ist eine Forderung, die immer gilt, nicht nur im Wahljahr.

Über die Höhe der Rechtsanwaltskosten durch verlorene Prozesse scheint sich in der Verwaltung niemand Gedanken zu machen. — ECKHARD GRIEBEL —

„Kaffeeklatsch“ in Gehlberg

Foto: I. Burandt



Unsere Landtagsabgeordnete Ina Leukefeld hatte die Gehlberger Bürgerinnen und Bürger zu einem Kaffeeklatsch eingeladen, um sie zum einen herzlich in Suhl willkommen zu heißen und zum anderen mit ihnen ins Gespräch zu kommen

und zu erfahren, wo evtl. der Schuh drückt. Viele Gehlbergerinnen und Gehlberger waren der Einladung gefolgt und sie hielten mit ihren Fragen und Meinungen auch nicht hinterm Berg. Wichtige Themen waren u.a. die künftige Busanbin-

dung nach Suhl und Zella-Mehlis, Fragen zur Grundsteuer und die anstehende Umbenennung von Straßen. Gebraucht wird auch eine gute Räumlichkeit zur Unterstellung der Fahrzeuge der Gemeinde und für die Unterbringung der Bergwacht. Ganz wichtig aber ist ihnen die Einbeziehung der Gemeinde in ein gemeinsames Tourismuskonzept, um ihre wunderschöne Gegend rund um den Schneekopf künftig besser vermarkten zu können, denn bisher fühlten sich die Einwohner von den wirtschaftlichen und touristischen Entwicklungen ziemlich abgehängt. Mit der versprochenen Fusionsprämie möchte Ortsteilbürgermeister Reiner Gier einiges in Bewegung setzen, um den Ort attraktiver zu machen.

–ILONA BURANDT–

Meine Arbeit als Stadtrat

Manche/r denkt vielleicht, es genügt die Hand zu heben oder auch nicht. Das ist wahrlich nur das geringste in der Arbeit eines Stadtrats. Die Spannweite der Themen, die in der Stadt im Interesse der Bürgerinnen und Bürger vom Stadtrat zu bearbeiten sind, ist so groß, dass es oft schwierig ist, alles so zu verstehen, dass richtig entschieden wird. Ich gehe immer zumindest von 3 Prinzipien aus. Zum einen sind Fraktionskolleginnen und -kollegen in Ausschüssen tätig und haben den besonderen Blick auf Themen. Für mich ist die Stadtverwaltung kein Gegner, denn deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besitzen einen großen Sachverstand, den es zu nutzen gilt. Auch mache ich in der Regel Meinungen aus anderen Fraktionen nicht zu sofort abzulehnenden Positionen, wie ich das auch uns gegenüber erwarte und

erlebe. Denn es geht um die Belange unserer Stadt und da kann z.B. auch ein Vorschlag der CDU von Nutzen sein. Wir machen hier in der Kommune konkrete Sozialpolitik – die große Politik wird in Berlin gemacht und da sieht es mit unserer Akzeptanz natürlich ganz anders aus. Aber natürlich muss auch in der Kommunalpolitik immer eine LINKE Handschrift erkennbar sein!

Für mich gilt das Prinzip, gefasste Beschlüsse so zu begleiten, dass diese auch mit bestem Ergebnis realisiert werden. Als Vorsitzender des Werksausschusses des Eigenbetriebes geht es mir insbesondere um die kommunale Daseinsvorsorge.

So haben wir Konzepte und Beschlüsse für die Straßenreinigung und die Sauberkeit in der Stadt. Diese Fragen gehören ohne Zweifel zur „Wohlfühlstadt“. Fakt ist doch aber auch, dass auf aktuelle Entwicklungen reagiert werden muss. So gibt es neue gesetzliche Regelungen, inwieweit Müllfahrzeuge rückwärts fahren dürfen und das ist in unseren bergigen Regionen ja oft ein Problem. So müssten die Anwohner der „Dürren Lauter“ hunderte Meter weit den Hausmüll zu einer zu vereinbarenden Sammelstelle bringen. Ist das zumutbar? Gilt denn nicht auch für diese Bürger das Solidarprinzip, dass

entstehende Kosten sich in der Gebührenkalkulation für alle Haushalte widerspiegeln müssen? Mehrkosten könnten durch den Einsatz eines kleineren Fahrzeuges (das in der Stadt vorhanden ist) möglicherweise entstehen. Aber: Diese Anwohner sind nicht Bürger zweiter Klasse. Und so ist es eben nach einer entsprechenden Behandlung im Werksausschuss nicht befriedigend nur zu sagen, dass dieses Problem weiter auf die Tagesordnung gehört. Natürlich sehe ich auch immer die Wirtschaftlichkeit bzw. die Kostenentwicklung. So bin ich für die machbare Lösung und werde mich dafür einsetzen, dass in der neu zu erarbeitenden Müllstrategie für die nächsten vier Jahre Aspekte der Entsorgung in unwegsamen Straßen Berücksichtigung finden. Ich bin auch überzeugt, dass wir dabei in einem vertretbaren Kostenrahmen bleiben werden.

Anmerken möchte ich aber auch, dass leider nicht alle Stadträte diese Denkweise haben und nur vordergründig das „Geld“ sehen oder aber auch die Eigenbeteiligung der Anwohner überstrapazieren. Wie gesagt, es geht mir immer um eine einvernehmliche Betrachtung aller Aspekte, immer zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Das ist LINKES Denken und Handeln.

–ACHIM NICKEL–

Suhler ANDERE Zeitung. Monatsumschau für Links- und Querdenker, Mitteilungsblatt der Partei DIE LINKE. Suhl, erscheint monatlich im Selbstverlag, Preis: eine Spende
Herausgeber: DIE LINKE. Stadtvorstand Suhl, Rüssenstraße 19, 98527 Suhl
Tel./Fax: 03681/308158; www.die-linke-suhl.de
e-Mail: rgeschaeftsstelle@die-linke-suhl.de
IBAN DE59 8405 0000 1705 0071 51;
BIC HELADEF1RRS, Rhön-Rennsteig-Sparkasse Suhl
V.i.S.P.: Eckhard Griebel, Beerbergstr. 5 • 98528 Suhl
 Alle Autoren arbeiten ohne Honorar. Einzelne Beiträge müssen nicht in jedem Falle mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen
Redaktionsschluss unserer März-Ausgabe 2019 ist am 22.02.2019

Ehrung von Karl und Rosa



Viele Suhlener Bürgerinnen und Bürger gedachten am Sonntag, den 20. Januar, im Stadtpark der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg vor 100 Jahren. *Erinnern heißt weiterkämpfen - so die eindrücklichen und gefühlvollen Worte von Heidemarie Schwalbe (Die Linke) und Saskia Scheler (SPD). Nur wenn wir auch heute gemeinsam weiterkämpfen, werden wir die Gesellschaft ändern können....*

Fotos: E. Griebel

Wir waren in Berlin dabei

Wir fahren seit einigen Jahren im Januar zum Gedenken an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht nach Berlin zur Gedenkstätte der Sozialisten in Friedrichsfelde, um als Linke dafür einzustehen, dass es nie wieder Krieg in Europa geben darf. Zum 100. Todestag von Karl und Rosa waren mehrere Zehntausende zum Ehrenmal gekommen.

Am Nachmittag waren wir in der Veranstaltung der Linken zum Jahresauftakt im Kino Kosmos. Wir erlebten ein wunderbares Programm, das die Spitzenabgeordneten der Partei DIE LINKE gestalteten. Zur Einstimmung erheiterte uns ein Videoeinspiel zur Arbeit der Fraktion.

Nachdem Jan Korte begrüßt hatte, zeigte ein weiteres Videoeinspiel Debatten auf dem Gründungsparitätstag der KPD, die Beiträge wurden von Mitgliedern der Fraktions- und Parteiführung gelesen.

Dietmar Bartsch, Katja Kipping und Bernd Riexinger sprachen uns

mit ihren Reden aus dem Herzen.

Gregor Gysi und Oskar Lafontaine wiesen darauf hin, dass es dringend an der Zeit ist, alle Grabenkämpfe innerhalb der Linken zu beenden. Dieser Gedanke zog sich als roter Faden durch die gesamte Veranstaltung.

Ein Talk mit unserem Ministerpräsidenten Bodo Ramelow und Kristina Vogt (Spitzenkandidatin in Bremen) war ein tolles Event und Bodo war absolute Klasse. In seiner Rede sagte er u.a., dass wir Thüringer eine lobenswerte Vergangenheit haben und dass der Westen nach der Wende unsere Menschen und ihr Leben vereinnahmt hat. Die Fraktionsvorsitzende Sahra Wagenknecht begeisterte am Ende der Veranstaltung mit einer Rede, die alle Mitstreiter in Suhl im Internet nach hören sollten, auch sie hat uns aus dem Herzen gesprochen. Zum Abschluss sangen wir gemeinsam die von Diether Dehm getextete neue Fassung des Liedes „Bella ciao“.

- MARTINA UND FREDI JAHN -

Workshop zum Kommunalwahlprogramm

Am 19. Januar fanden sich Fraktion, Stadtvorstand und zukünftige Kandidaten zu einem Workshop zusammen, denn es gilt, das Wahljahr 2019 gut vorzubereiten. Hier steht DIE LINKE in Thüringen vor einem Jahr unvergleichbar hoher politischer, strategischer und organisatorischer Herausforderungen. Das heißt für uns in Suhl, dass wir zu der im Mai stattfindenden Kommunalwahl mit einer Vielzahl von Kandidat_innen antreten wollen, die die Vielfalt linker sozialistischer Politik repräsentieren. Im Mittelpunkt der Beratung stand die Diskussion des Entwurfes unseres Kommunalwahlprogramms sowie der aktuelle Stand der vorliegenden Kandidaturen und weitere Maßnahmen zur Kandidatengewinnung.

-I. BURANDT-

Fake News in der Bildungspolitik

Zum Entwurf des neuen Thüringer Schulgesetzes und zur Situation in den Schulen gibt es viele Diskussionen. Informationen werden jedoch häufig mit Halbwahrheiten und auch „Fake News“ verquickt, und das sorgt für Verunsicherungen bei den Beteiligten - Eltern, Lernenden und Lehrenden. Bildungsplanungen und Strukturänderungen im Bildungsbe-

reich können nur langfristig geplant und realisiert werden, es kann keine kurzzeitigen Experimente in der Bildung geben. Das neue Schulgesetz muss Veränderungen in der Wirtschaft, in den Kommunen und in der Gesellschaft gerecht werden. Schrumpfende Geburtsjahrgänge und eine alternde Lehrerschaft müssen berücksichtigt und Fehler in der Personalplanung der früheren Regierungen müssen korrigiert werden. Augenmaß und Kontinuität sind auch hier angebracht.

Dem möchte die rot-rot-grüne

Regierung gerecht werden. Dazu besteht die Möglichkeit, sich bei den Anhörungen und Diskussionsangeboten einzubringen. Das muss die Zielstellung der Elternvertreter und Bildungsverantwortlichen sein.

Wenn Sie am Schulentwicklungsplan der Stadt Suhl mitarbeiten möchten, biete ich Ihnen im März 2019 eine Plattform des Gedankenaustausches an. Den Termin entnehmen Sie bitte der Presse.

-FRED KORN-

STADTRAT, IM KULTUR- UND
BILDUNGS-AUSSCHUSS SEIT 1990

Gemeinsam in das Jahr 2019



Foto: Sonja Bernhardt

Mehr als 80 Kinder aus Suhl-Nord und der Erstaufnahme auf dem Friedberg kamen am 5. Januar mit ihren Eltern in die Turnhalle zum traditionellen Neujahrsfest „Gemeinsam in das

Jahr 2019“, zu dem das Team Sport und Spiel für Flüchtlingskinder eingeladen hatte.

Ich möchte der Bläsergruppe der Musikschule „Alfred Wagner“,

der Tanzgruppe mit 6 Mädchen und Jungen aus Suhl-Nord, den Trommlern des Internationalen Bundes und den Mitstreitern meines Teams ganz herzlich für ihr Engagement danken, ohne sie ginge das alles nicht. Es hat uns aber auch gezeigt, dass wir unbedingt noch Mitstreiter brauchen, die ein Herz für Kinder haben und uns bei den 14tägigen Nachmittagen mit Sport und Spiel oder bei solchen Höhepunkten helfen.

Für unsere Spielecke für die Kleinen sind wir noch auf der Suche nach Puppenwagen und Puppen. Sollten in Kinderzimmern solche nicht mehr benötigt werden, sind sie bei uns willkommen. Aber auch gut erhaltene saubere Winterkleidung wird benötigt. Nach wie vor gibt es auch Bedarf an Koffern, Taschen oder Rucksäcken. Immer wieder werden auch gebrauchte Kinderwagen gesucht.

Unsere nächsten Vorhaben - neben den regelmäßigen Sport- und Spielnachmittagen - sind die Vorbereitung und Durchführung unseres 2. Interkulturellen Sommerfests am 22. Juni und eine Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Woche Ende September. Deshalb geht für uns die Suche nach Sponsoren und Spenden weiter und wir möchten uns ausdrücklich für die bisherige finanzielle Unterstützung des Stadtverbandes DIE LINKE und unserer Landtagsabgeordneten Ina Leukefeld herzlich bedanken.
-KARIN HORNSCHUCH-

Termine Februar 2019

22.01. bis 22.02.	Ausstellung im Thüringer Landtag „Antifaschistischer Widerstand in Europa 1922-1945“
Sa 02.02. 10.00 Uhr	Landesbildungstag der Partei DIE LINKE in Elgersburg
Mo 04.02. 18.00 Uhr	Stadtratsfraktion DIE LINKE, Geschäftsstelle
Di 05.02. 17.30 Uhr	Stadtvorstand DIE LINKE, Geschäftsstelle
	19.00 Uhr DEFA-Klassiker in der Kulturbaustelle, „Karla“ DDR, 1965, Uraufführung am 14.06.1990 RE: Hermann Zschoche,
Do 07.02. 16.00 Uhr	BO-Versammlung Ilmenauer Str./Himmelreich, Volkssolidarität Am Himmelreich 2A
Mo 11.02. 18.00 Uhr	Stadtratsfraktion DIE LINKE, Geschäftsstelle
Mi 13.02. 15.00 Uhr	Kaffeeklatsch mit Ina Leukefeld in Schmiedefeld, Cafe Harlekin
	14.00 Uhr Geburtstagsrunde mit Brigitte und Hella, Geschäftsstelle
Do 14.02. 19.00 Uhr	Gesprächsforum ALTERNATIV „Zukunft Pflege oder Pflege ohne Zukunft“ Vortrag/Diskussion mit Joachim von Oesen (Nürnberg), Kulturbaustelle
Mo 18.02. 18.00 Uhr	Stadtratsfraktion DIE LINKE, Geschäftsstelle
Di 19.02. 17.30 Uhr	Stadtvorstand DIE LINKE, Geschäftsstelle
22.02. - 24.02.	Bundesparteitag in Bonn
Mo 25.02. 18.00 Uhr	Stadtratsfraktion DIE LINKE, Neues Rathaus
Di 26.02. 19.00 Uhr	KINO hinter der Fassade in der Kulturbaustelle „Hamburger Gitter - Der G20 Gipfel als „Schaufenster moderner Polizeiarbeit“
Mi 27.02. 14.00 Uhr	Seniorencafe, Geschäftsstelle

Vorschau März 2019

Mo 04.03. 18.00 Uhr	Stadtratsfraktion DIE LINKE, Geschäftsstelle
Di 05.03. 19.00 Uhr	Politischer Aschermittwoch, CCS

Budweisreise 2019

Liebe Leserinnen und Leser!
Auch dieses Jahr fahren wir wieder nach Budweis. Der Bus ist bestellt. Torsten von LWW Bustouristik wird uns wieder fahren.

Reisetermin:

12. bis 15. September 2019

Für die Übernachtung streben wir wieder ein Hotel im Zentrum von Budweis an. Wir hoffen, dass es dieses Jahr mit der Besichtigung der Firma „Hartmut“ klappt. Wir rechnen wieder mit einem Reisepreis pro Person um 200 EURO im Doppelzimmer und 250 EURO im Einzelzimmer für Buskosten und Übernachtung mit Frühstück. Anmeldungen sind sofort möglich:

Schriftlich an DIE LINKE, Stadtvorstand Suhl, Rüssenstraße 19, 98527 Suhl oder per E-Mail an rgeschaefsstelle@die-linke-suhl.de